

Erster Wandertag

Was gibt es schöneres als mit einer netten Frau ein wunderbar angerichtetes Frühstück zu Verbringen. Da hat man sich im Hotel Alpensonne wirklich alle Mühe gegeben um die Wanderer zufrieden zu stellen.

Leider müssen wir nach ca. 50 Minuten gehen um Platz für die nächste Frühstücksgruppe zu machen.

Adelheid und ich gehen gegen 9:00 Uhr eine Runde durch den kleinen Ort. Am Hafen angekommen sehen wir noch eins der Fahrgastschiffe ablegen. Das nächste fährt erst in einer Stunde. Wir beschliessen noch ein wenig am See entlang zu spazieren. Nach einer halben Stunde müssten wir umkehren, sehen jedoch ein Schild, nur noch 4,2 km bis Gmund. Das Stückchen schaffen wir auch noch. Wir gehen also weiter. Schöne Landschaft. Gut ausgebaute Wanderwege. Nette Begleitung. Wir sind gerade am Gut Kaltenberg angekommen, da fängt es an zu regnen. Regenschutz raus und weiter geht es. Kurz vor Gmund gibt es ein Freibad, offen, kein Eintritt und Toiletten sogar recht sauber. Die nutzen wir erst einmal. Der Regen hört noch nicht auf, aber wir kommen Gmund langsam näher. Schöne neue Holzbrücke, die wir überqueren. Wir haben noch viel Zeit und gehen erst einmal Richtung Zentrum. Eine Kirche lockt zur Besichtigung. Der Regen lässt etwas nach. Wir haben noch viel Zeit und suchen eine Bäckerei oder ein Stehcafe. In der Nähe vom Bahnhof werden wir fündig.

Coronaschutz wird auch hier gross geschrieben. Zertifikat vorzeigen und schon wird uns ein Platz zugewiesen. Hier können wir die Zeit bis gegen 13 Uhr gut bei einem leckeren Kaffee verbringen. Es wird Zeit die Wandergruppe am Bahnhof zu treffen.

Da steht eine grössere Gruppe, einige hatten wir schon vorher im Cafe gesehen. Kurz gefragt, ja es ist unsere Wandergruppe. Die Bergführerin Susanne stellt sich vor, netter erster Eindruck.

Wie immer bei einer grösseren Gruppe dauert es bis alle da sind. Susanne erklärt kurz die erste Strecke. Wird ein schöner Spaziergang zur Eingewöhnung.

Gegen 14 Uhr setzen wir uns in Bewegung.

Direkt über einen kleinen Weg am Bahnhof verlassen wir Gmund und die schöne Tegernseer Landschaft nimmt uns auf. Der Regen hat auch aufgehört. Hier und da blitzt die Sonne durch. Wie sich nach kurzer Zeit zeigt gibt es doch einige sehr schnelle Wanderer in der Gruppe. Ich gehöre eher zu den langsameren, möchte ja auch lieber etwas von der Landschaft sehen und Keinen Wettbewerb gewinnen.

Über schöne verschlungene Pfade gelangen wir, an Wasserfällen vorbei, über schmale Brücken, zu einer kleinen Kapelle, wo eine erste Rast eingelegt wird. Während der Rast wurde als nächstes Ziel das Brauhaus in Tegernsee festgelegt. Ich kenne das noch nicht.

Frisch gestärkt geht es nach einer Weile über kleine Dorfstrassen weiter Richtung Tegernsee.

Am Seeufer entlang erreichen wir das Rathaus von Tegernsee, wo wir uns den ersten Stempel für unser Alpenüberquerungsstempelheft abholen. Kurze Rast, weiter geht es zum Brauhaus.

Wow es ist Coronazeit, welch ein Andrang. Nicht meine erste Wahl. Coronaschutz scheint nicht auf der Tagesordnung hier im Brauhaus zu stehen. Wir suchen uns einen Platz draussen an einem der Tische. Ich trinke ein Radler, andere essen etwas. Die Bedienung braucht recht lange. Da unser Schiff gleich fährt bleibt nur noch wenig Zeit um die Kirche zu besichtigen.

Zurück nach Bad Wiessee geht es mit dem Schiff. Recht rabiater Steuermann, der geschickt die Landungspoller für seine Anlegemanöver nutzt. Nach gut 30 Minuten sind wir in Bad Wiessee angekommen.

Es fängt stark an zu regnen. Wir gehen schnell zurück zum Hotel, sind zum Glück nur 5 Minuten Fussmarsch.

Wir vereinbaren für 19.30 Uhr uns zum Abendessen im Restaurant zur Post zu treffen.

Hmm, die Post scheint früher mal sehr gross gewesen zu sein. Wir sitzen an einem langen Tisch in einem recht grossen Saal. Irgendwie erwartet man jeden Moment kommt das Brautpaar herrein.

Das essen ist sehr gut, das Bier schmeckt es ist ein recht gelungener Abend. Gegen 22.30 begeben wir uns zurück zum Hotel.